

Adventsausstellung Weihnachtskarten

Vaduz. – Das Liechtensteinische Landesmuseum zeigt vom 26. November bis zum 23. Januar die Adventsausstellung «Historische Weihnachtskarten» – eine Selektion historischer Weihnachts- und Neujahrskarten aus der umfangreichen Sammlung des Postmuseums Vaduz. An der Ausstellung im Foyer des Landesmuseums in Vaduz werden auch Weihnachtsmarken des Fürstentums Liechtenstein gezeigt. Im Rahmen der Adventsausstellung bietet die Bildung und Vermittlung des Landesmuseums für Kinder ab fünf Jahren viermal den öffentlichen Workshop «Weihnachtspost – gestalte deine eigenen Weihnachtskarten» an. Auch Schulklassen können die Adventsausstellung mit Workshop besuchen. Termine der Workshops sind Mittwoch, 30. November, Samstag, 3. Dezember, Samstag, 10. Dezember, Mittwoch, 14. Dezember, jeweils von 14 bis 16 Uhr; Schulklassen nur nach vorgängiger Anmeldung. (pd)

Pianoleidenschaft mit Silvan Zingg

Sargans. – Der im Tessin lebende Silvan Zingg überzeugt mit feinfühligem Blues-Interpretationen. Zu erleben ist er im Trio am Freitag, 25. November, um 20.30 Uhr im Jazzkeller des Zunfthauses zum Löwen in Sargans. Türöffnung ist um 20 Uhr. Platzreservierungen sind keine möglich. Mit einem Repertoire von 500 Musiktiteln lässt Zingg keine Wünsche offen. Ausserdem begeistert er innert Kürze das Publikum mit einem leidenschaftlich interpretierten Boogie-Woogie. Der Pianostil von Zingg ist geprägt von einer kräftigen Portion Swing, fetten Grooves und beeindruckender Virtuosität. (pd)

Michael von der Heide im fabriggli

Buchs. – Michael von der Heide gastiert diesen Freitag, 25. November, mit seinem neuen Album «Lido» im Gepäck im Werdenberger Kleintheater fabriggli. Seit über fünfzehn Jahren warten wir nun schon darauf – seit Michael von der Heide im kleinen, engen Schweizer Musikuniversum mit seiner atypischen Mischung aus Elektro-Pop/Kitsch und ernsthaften Chansons startete. Es war immer in seinem Kopf, vor allem aber in seinem Herzen: das berühmte, französische Album. Vor ihm war es nur Stephan Eicher gelungen, beide Seiten der Saane zu erobern, indem er sich der Sprache Molières bediente. Platzreservierung 081 756 66 04 (Dienstag bis Samstag, 18 bis 20 Uhr). (pd)

Ein revolutionärer Fernsehtag

Schaan. – Fernsehen manipuliert die Welt. Maschek manipulieren Fernsehen. Folglich manipulieren Maschek die Welt – jedenfalls einen Tag lang. «101010», der 10. Oktober 2010 ist der Ausgangspunkt dieser Geschichte. Maschek haben an diesem Tag über 100 Stunden Fernsehmaterial aufgezeichnet und basteln daraus nicht weniger als die globale Revolution. «101010 – Ein revolutionärer Fernsehtag», das neue Programm, des Nestronominierten Trios aus Wien, ist am Freitag, 25. November, um 20.09 Uhr im TAK zu erleben. Die TAK-Lounge zum Thema «Fernsehen» mit Chips und Bier ist bereits ab 18 Uhr geöffnet. (pd)

Buchser Finanzen weiter im Lot

An der Bürgerversammlung der Gemeinde Buchs stehen der Voranschlag der Politischen Gemeinde und des Wasser- und Elektrizitätswerks (EWB) im Zentrum. Abgestimmt wird auch über bedeutende Investitionen des EWB.

Buchs. – Der Voranschlag der Gemeinde Buchs geht für das Jahr 2012 bei Aufwendungen von 71,7 Mio. Franken und Erträgen von 70,8 Mio. von einem Defizit von 854 000 Franken aus. Dieses kann aus dem Eigenkapital gedeckt werden, das derzeit 34,7 Mio. beträgt.

Der Finanzplan als Anhang zu den Unterlagen für die «Budgetgemeinde» vom Montagabend rechnet auch für die Jahre 2013 bis 2016 mit Eigenkapital-Bezügen von jeweils um die 500 000 Franken. Der Steuerfuss soll laut Finanzplan in diesen Planjahren dank Eigenkapitalbezügen stabil bei 118 Prozent belassen werden.

«Gesunder Finanzhaushalt» Gemeindepräsident Daniel Gut stellt in seinem Vorwort zur Bürgerversammlung denn auch fest, dass der Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde Buchs als «gesund» bezeichnet werden darf.

Aus dem Investitionsplan für die Jahre 2012 bis 2016 nennt der Gemeindepräsident mehrere zukunfts-trächtige Vorhaben. Darunter sind die Schulraumplanung mit grösseren Aus- und Umbauten, eine sinnvolle Ausweitung des Parkplatzangebots im Zentrum, bei Bedarf unter Einbezug eines Parkhauses, grössere Sanierun-

gen im Freibad Rheinau und die Fortführung der Arbeiten in Zusammenhang mit einer Bahnunterführung für den Individualverkehr zur Erschliessung der Burgerau.

Die Bedeutung der Masterplanung, die 2011 in einem Richtplan umgesetzt wurde, unterstreicht er mit der Feststellung, dass im Sommer 2011 in Buchs rund 450 Wohneinheiten bewilligt waren, die in der nächsten Zeit gebaut werden sollen.

Gut verweist im Vorwort auch darauf, dass durch die «Sparmassnahmen» des Kantons St. Gallen im Jahr 2012 mindestens 400 000 Franken auf die Gemeinde Buchs verlagert

würden. Das entspreche rund zwei Steuerprozenten, und für 2013 seien weitere Auswirkungen dieser kantonalen «Sparpolitik» in Sicht ...

Verschiedene Planungskredite

In der Investitionsrechnung 2012 sind Nettoausgaben von 4,3 Mio. Franken vorgesehen. Verschiedene Posten betreffen Planungskredite. Einer davon (72 000 Franken) ist für den vorgesehenen Bau eines Doppelkindergartens Grof als Ersatz für den bautechnisch und energetisch ungenügenden heutigen Kindergarten. Ein weiterer Planungskredit (20 000 Franken) ist für die Erneuerung des Trinkwasser-

netzes im Bereich Technikraum bis Hallenbad und Turnhalle Flös. Das Investitionsbudget enthält auch 30 000 Franken für die Vertiefung der Lösungsmöglichkeiten «Parking in der Kernzone». 200 000 Franken Planungskredit sind für die Erschliessung Burgerau (Bahnunterführung) enthalten. Die 1. Etappe der Neugestaltung des Friedhofs ist im Investitionsbudget enthalten (810 000 Franken), ebenso 1,02 Mio. für Sanierungsprojekte im Kanalisationsnetz. (ts)

Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Buchs, Montag, 28. November, 20 Uhr, Mehrzweckhalle bzb

EWB mit bedeutenden Investitionsvorhaben

Die Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen am Buchser- und Sevelerberg sind seit vielen Jahrzehnten in Betrieb. Eine «Potenzialanalyse Wasserkraft» zeigt, wo die Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen den dringendsten Erneuerungsbedarf aufweisen. Mit den geplanten Erneuerungen soll nun eine Optimierung der Anlagen einhergehen.

Als wichtigste Gründe für eine etappenweise Umsetzung der geplanten Erneuerungen werden genannt: das Gefahrenrisiko der alten Druckleitung Vorderberg-Tobelackerli (Baujahr 1922), der zunehmende Unterhalt und das Schadenrisiko der Trinkwasserkraftanlagen im Tobelackerli (Baujahr 1938 und 1951), die Steigerung der jährlichen

mittleren Energieproduktion um mindestens 2,7 Prozent, die bereits zugesicherte Subventionierung durch swissgrid (kostendeckende Einspeiservergütung) und die Subventionierung durch die Gebäudeversicherungsanstalt.

Die Erneuerung der Anlagen soll etappenweise ab 2012 bis 2016 erfolgen. Der gesamte Finanzbedarf für die Trinkwasserkraftwerke Tobelackerli, Malschuel und Vorderberg (inklusive Zulauf Carnol- und Schlipfquellen) und die Brunnenstube Carnol (und Quellableitung bis Schlipf) wird auf 6,77 Mio. Franken geschätzt.

Für die 1. Etappe 2012 bis 2014 werden am Montag Kreditanträge über 3,06 Mio. Franken gestellt – 835 000 Franken für die Erneuerung

der Elektromechanik beim Trinkwasserkraftwerk Tobelackerli, 2,25 Mio. für die Erneuerung der Trinkwasserdruckleitung Vorderberg-Tobelackerli.

Ein weiterer Antrag betrifft «normale» Investitionskredite für 2012 in der Gesamthöhe von 3,747 Mio. Franken (ohne Anteil Trinkwasserdruckleitung und -kraftwerk).

Die konsequente Weiterführung des Schuldenabbaus will das EWB auch 2012 weiterführen durch eine Tilgung des Fremdkapitals um 2 Mio. Franken.

Das Budget 2012 schliesst mit diesen Planungsgrundlagen mit einem Gewinn von rund 2 Mio., mit dem die Finanzierung der geplanten Investitionen aus eigenen flüssigen Mitteln möglich wäre. (ts)

Mit Pauken und Trompeten



Herbstkonzert der Bürgermusik: In der Kirche auf dem Michaelsberg in Gams konzertierten die Bürgermusik und ihre Nachwuchsformation «Future Band Gams». Bild Pius Bamert

In die Michaelskirche in Gams lud die Bürgermusik Gams zum Herbstkonzert unter der Leitung von Dirigent Rolf Bolli. Geboten wurden Traditionelles und Musik der Moderne von der Tritsch-Tratsch-Polka bis zum Gospel.

Von Pius Bamert

Gams. – Die aktiven, rund 50 Musikantinnen und Musikanten in Gams sind nicht einfach ein Musikverein. Sie sind die «Bürgermusik». Der Publikumsaufmarsch war gross, die Erwartungshaltung auch. Die Bürgermusik trägt einen grossen Teil zum Gamsener Kulturleben bei.

Ihre Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf gelegentliche Konzerte. Es ist ein alter Brauch im Dorf, wird ein Geburtstagskind 90, 95 oder gar 100 Jahre alt oder steht ein goldenes oder diamantenes Hochzeitsjubiläum

an, überbringt die Bürgermusik einen musikalischen Blumenstrauß.

Die Begrüssungsmelodie des Herbstkonzertes heisst «Fanfare». Mit einem Unisono-Teil beginnt die Melodie des japanischen Komponisten Satoshi Yagisawa. Erhaben und feierlich klingt es. «Grand Canyon», der zweite Beitrag, ist im wahrsten Sinn des Wortes traumhaft. 2009 reiste der junge österreichische Komponist Thomas Asanger nach Amerika, besuchte die tiefen Schluchten des Colorado Rivers. Er war überwältigt und schrieb sofort eine bildhafte Komposition. Die Bilder entstehen im Kopf des Zuhörers. Wild reitende Soldaten, dann wieder ruhige Landschaften.

Nachwuchs lässt Mauern einstürzen

Danach erhält die Nachwuchsformation der Bürgermusik Gams, die «Future Band» Gams ihren grossen Auftritt. Sie sind alle noch in der Ausbildung bei der Musikschule Werdenberg. «Joshua fit the battle of Jericho –

Josua schlug die Schlacht von Jericho und die Mauern stürzten ein». Es swingt, unterstützt von Tamburins. Wuchtig auch «Torero», die Hauptmelodie aus Carmen. Doch sie beherrschen auch sehr dynamisch die sanften Stellen.

Tratschen am Dorfbrunnen

Johann Strauss amüsierte sich anscheinend köstlich an «Tritsch-tratsch», einer Posse von Johann Nestroy. «Ist er jetzt verlobt oder verheiratet? Geht er mit ihr oder nicht? Wie ist das jetzt mit dem Sepp und der Vroni?» Ganz wichtige Gespräche, die halt damals die «Weiber» am Dorfbrunnen beschäftigten.

Strauss hat diese Stimmung perfekt musikalisch umgesetzt, und die Bürgermusik Gams spielt die schnelle Polka mit viel Leidenschaft und musikalischem Einfühlungsvermögen. Man hört die «Waschweiber» förmlich keifen und lachen, gifteln und eben tratschen.

Saxo-Bank zieht Kaufangebot zurück

Rorschacherberg. – Die Saxo-Bank hat ihr Kaufangebot für das Schloss Wartensee in Rorschacherberg zurückgezogen. Aus wirtschaftlichen Gründen, wie sie der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen mitteilte. Der Kirchenrat bedauert den Rückzug der Bank.

Für die Exekutive der evangelisch-reformierten Kantonalkirche bleibt der Verkaufentscheid der Synode (Parlament) aber verbindlich, wie der Kirchenrat am Mittwoch mitteilte. Er werde das Gespräch mit bisherigen und neuen Kaufinteressenten wieder aufnehmen, sobald die Zonenzuordnung von «Wartensee» geklärt ist.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Rorschacherberg werden am 11. März 2012 über die Umzonung der Schlossliegenschaft von der Zone für öffentliches Bauen in eine Grünzone befinden.

Das Referendum gegen die Umzonung ist Anfang Oktober dieses Jahres zustande gekommen. Laut Kirchenrat hatten Mitglieder des Referendumskomitees begründet, sie würden mit der Abstimmung den Verkauf des Schlosses an eine Bank verhindern wollen. Das unrentable Tagungs- und Begegnungszentrum Schloss Wartensee schliesst seine Türen wie geplant am 15. Dezember, wie es heisst. (sda)

ANZEIGE

**Wir empfehlen
Michael Hüppi,
den Ständerat
für alle**




Kanton St. Gallen


Kanton St. Gallen


Kanton St. Gallen


Die Liberalen


IHK St. Gallen Appenzel

vorwaerts-sg.ch